



perspektive süd-west-ecke

made in - flagshipstore für fin

oslo (NO)

gebundener entwurf hochbau - lehrstuhl für gebäudelehre, rwth aachen

mit joris görling

Die bearbeitete Entwurfsaufgabe besteht darin, ein Gebäude für FIN, ein junges norwegisches Modeunternehmen, zu entwerfen. Das Gebäude soll einen Flagshipstore für die Produkte von FIN sowie einen Verwaltungsbereich beinhalten, der auch eine Designabteilung und eine Prototypenproduktion umfasst.

Das Grundstück, das für den Entwurf vorgesehen ist, befindet sich im Herzen Oslos in un-

mittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof. Jenseits des Bahnhofes befindet sich ein Gebiet, das mit der neuen Osloer Oper und deren Lage am Fjord als Impulsgeber, derzeit mit großem Aufwand in ein neues modernes Stadtviertel umgewandelt wird.

Das Grundstück selbst liegt an einer Ecke eines Blockes, in dessen Zentrum sich ein kleiner urbaner Platz befindet, der eine große Aufent-

haltsqualität hat.

Vor dem Hintergrund der ausgearbeiteten Grundsätze schlagen wir vor, für den Entwurf ein Volumen zu generieren, das wie eine Landschaft begehbar ist und seine reizvollen Höhenversätze ins Innere überträgt. Gleichzeitig werden die für den städtischen Raum wichtigen Wegachsen und die Blockkanten aus dem Vo-



außenperspektive

lumen ausgeschnitten.

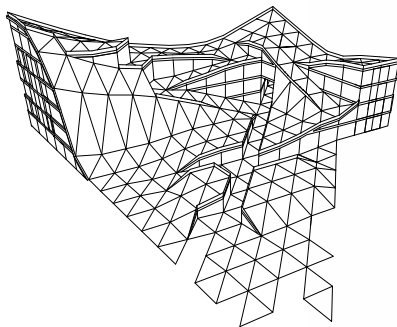
Als formgebendes Prinzip sieht der Entwurf vor, das Baufeld zunächst mit einem Dreiecksraster zu bespannen, dessen Ausrichtung sich an den Straßenkanten orientiert. Im nächsten Schritt werden die städtebaulich wichtigen Hoch- und Tiefpunkte markiert und aus dem Raster extrudiert.

Das übrige Gebäudevolumen wird zwischen den Punkten generiert und von den Hochpunkten in Richtung des Platzes im Blockinneren herabmodelliert. Dabei folgt es den vorher festgelegten städtebaulichen Richtlinien.

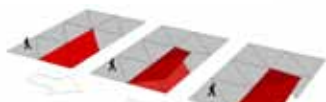
Durch den diagonalen Weg, der von der Straßenecke zum Platz geht und die Wegbeziehungen zwischen Busbahnhof und Blockinneren teilt sich unser Gebäude in vier Segmente, die

verschieden bespielt werden.

Der größte Teil beherbergt den FIN-Shop mitsamt Verwaltung, Entwurfsstudio und Produktion. Im Gebäudeteil im Westen kommt ein Geschäft für hochwertige Herrenmode mitsamt Verwaltung unter. Die beiden kleineren Shops werden von einem Hersteller ethisch produzierter Schuhe und einem Label für fair hergestellten Schmuck bespielt. Beide kleinen Shops



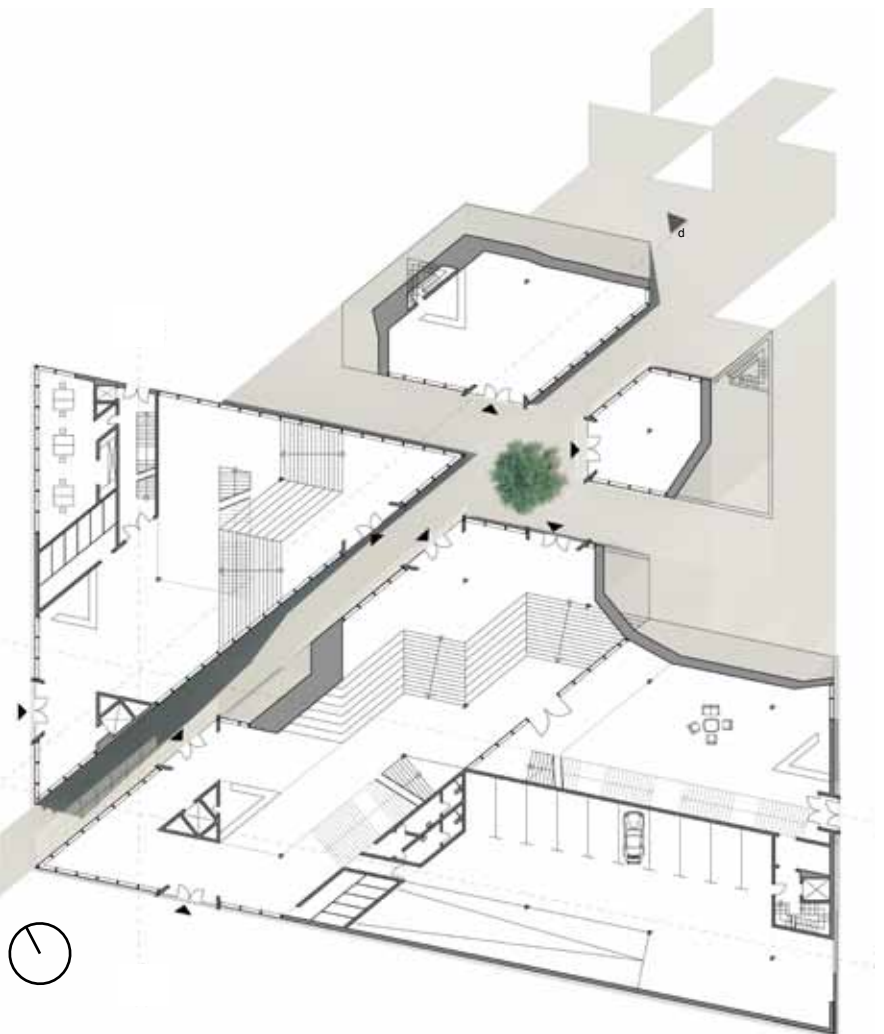
gitternetzansicht



prinzip topographie



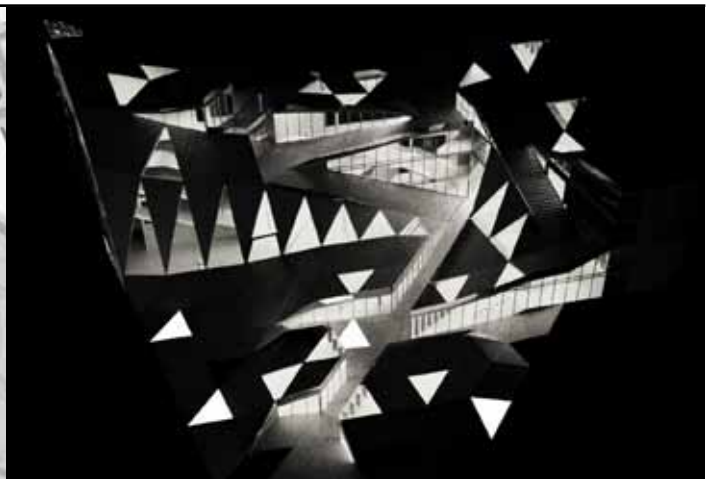
prinzip verschnittflächen



grundriß eg



lageplan

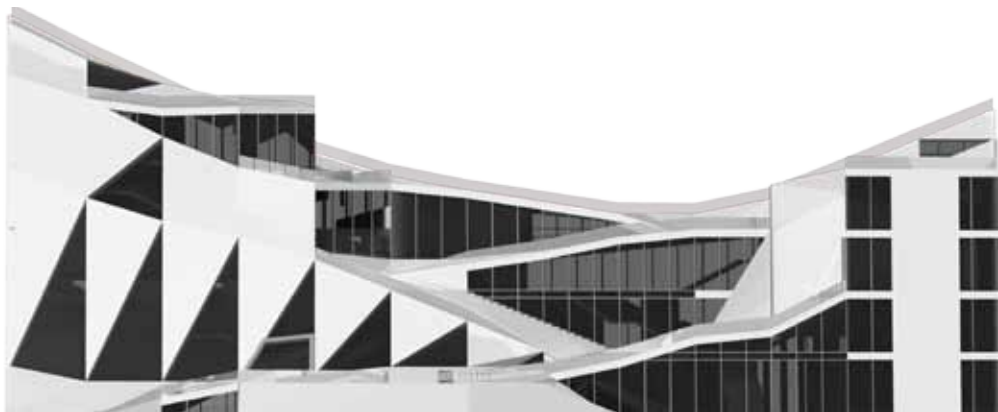


nachtperspektive

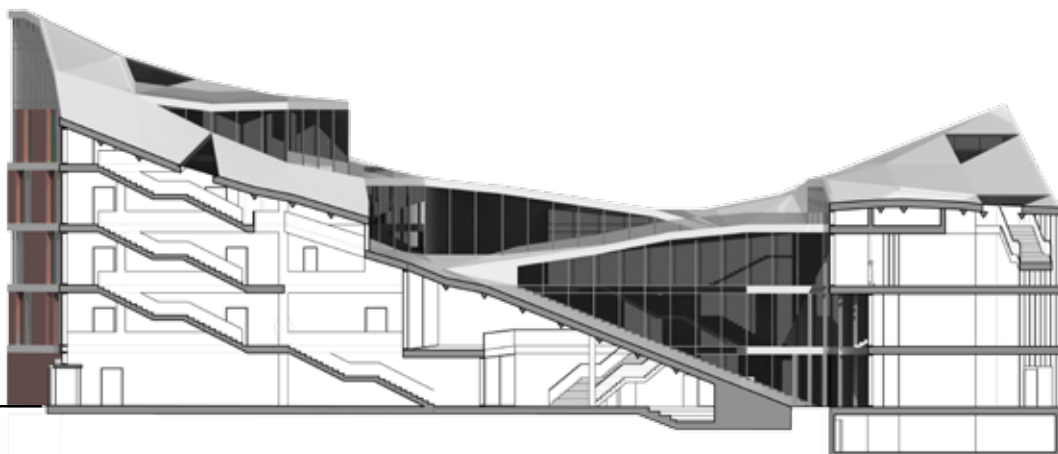
haben je ein eigenes Untergeschoss mit Lager, Technikräumen und WC für Mitarbeiter. Die großen Gebäudeteile sind gemeinsam unterkellert und haben dort Lagerflächen, die je mit den eigenen Aufzügen von den Shops aus erreicht werden können. Im Erd- und Untergeschoss des großen Gebäudeteils finden sich Parkflächen, über die auch das Lager im Keller beliefert werden kann.

Als Fassade und Dachfläche wird eine helle, warm getönte Sichtbetonhülle vorgeschlagen, die das verzerrte Dreiecksraster ablesbar macht. Gleichzeitig werden im selben Prinzip einzelne Dreiecksflächen als großzügige Fenster ausgeführt, die zum einen für eine gute Belichtung bestimmter Bereiche zuständig sind, zum anderen die Flächen aber auflockern und das Dreiecksprinzip verdeutlichen.

Die Fassade der Straßenseite und der Verschnittflächen ist eine vollverglaste Pfosten-Riegel-Konstruktion, die in den Shopbereichen über Lamellen im Scheibenzwischenraum und in den Verwaltungsbereichen über große kupferne Lochblech-Läden verschattet wird, die ebenfalls die Fassade auflockern und durch das Prinzip der „lebendigen Fassade“ dem Gebäude ein wechselndes Äußeres verleihen.



ansicht nord



schnitt